

# **„DUETT“**

## **ein Stück für eine Frau, einen Mann und einen Tisch**

Eine collagierte Grotteske von Rolf Dennemann

Unter Verwendung von Texten von Thomas Bernhard, Woody Allen, Botho Strauß, Samuel Beckett

mit Jule Vollmer und Rolf Dennemann

Zwei Menschen, die sich per Zitat die Zeit vertreiben, scheinbar tagtäglich wiederholen, nur spielen, sich angeblich der Kunst verschrieben haben, mal ins Private rutschen, mal entrückt dem Zeitgeist fröhnen. Eigentlich kein Paar; dennoch voneinander abhängig, sich durchs Leben wurschtelnd, einander zu- wie abgewandt.

Was soll man noch spielen?

Sie: „Aber schließlich kann man ja mit seinem Mann tanzen. Sie sind doch mein Mann?“

„Er: „Ja, genau.“

Sie: „Du hast immer Seidenunterwäsche getragen.“

Er: „Grobe Baumwollunterhosen.“

1990 wurde „Duett“ geschrieben und für die jetzige Premiere neu bearbeitet. Das Stück war international erfolgreich, wurde u.a. bei Festivals in Thun (CH), Bratislava (SLO), Budapest, Villach, Krakau, Aruba (Karibik) und England (Tournée) gezeigt.

Jule Vollmer, die bereits in vielen Stücken Dennemanns spielte, tourt auch unter „Litera Musica“ mit diversen Produktionen durch die Lande.

# Duett

Neubearbeitung „Duett“

2004 (Stand Juni 2003)

Bühne: Tisch, Stühle, rote Wand, rotes Tuch

Sie erscheint aus einer Tür am Bühnenende  
Er kommt aus einer Seitentür im Frack mit Taktstock  
Sie landet am Tisch  
Er landet auf der Schnauze

**Musik: schriller Ton**

Sie fällt über den Tisch vornüber  
Er hebt den Taktstock  
Sie sitzt gerade am Tisch , nimmt Fotos aus einer Schatulle  
Er verliert seinen Frack und setzt sich auf den letzten Stuhl  
Er zieht ein Hemd an, dazu einen Schlips  
Sie steht auf, geht zu ihm und will ihn ohrfeigen

Ton unter dem Tisch

Sie setzt sich wieder  
Er setzt sich nach vorn  
Beide fallen nach hinten um, hinter den Tisch  
Sie lüken hervor  
Beide nun laut abwechselnd:

„NA SOWAS!“

Sie setzen sich wieder

Sie auf den Stuhl,

Plötzlich tobt sie und wirft die Fotos vom Tisch

Sie brüllt:

**„ICH BIN SCHAUSPIELERIN!**

**ICH BIN SCHAUSPIELERIN!“**

**Er: „REIZENDER ABEND!“**

**Sie: UNVERGESSLICH**

**Er: UND NOCH NICHT ZU ENDE**

**Sie: ES SIEHT SO AUS**

**Er: UND FÄNGT ERST AN**

**Sie: ES IST SCHRECKLICH**

**Er: SCHLIMMER ALS IM FERNSEHEN**

**Sie: IM ZIRKUS**

**Er: IM VARIETE**

**Sie: IM ZIRKUS**

**Er: IM ZIRKUS.**

sie sehen zur Decke

Sie stößt ihn um. Er steht wieder auf. Während des Dialoges immer wieder

**Er: „ICH WÜRD E MICH GERNE WIEDER HINSETZEN.**

**ABER ICH WEISS NICHT RECHT WIE ICH ES ANFANGEN SOLL**

**Sie: KANN ICH IHNEN DABEI HELFEN?**

**Er: JA VIELLEICHT. WENN SIE MICH DARUM BITTEN WÜRDEN.**

**Sie: WORUM?**

**Er: WENN SIE MICH BITTEN WÜRDEN, WIEDER PLATZ ZU NEHMEN.**

**Sie: ALSO LOS. BITTE NEHMEN SIE HIER PLATZ! ICH BITTE SIE.**

**Er: NEIN NEIN. NICHT DIE MÜHE WERT:**

**NICHT LOCKERLASSEN!**

**Sie: JA ABER ICH...**

**Er: ....BITTE SIE....**

**Sie:.....BITTE SIE, BLEIBEN SIE DOCH NICHT SO STEHEN!**

**SIE WERDEN SICH ERKÄLTEN.**

**Er: GLAUBEN SIE?**

**Sie: ABER GEWISS, GEWISS.**

**Er: SIE HABEN WAHRSCHEINLICH RECHT. VIELEN DANK.**

Sie beginnt, ihn zu verfolgen, er rennt um den Tisch
--

Sie, beide Rollen sprechend:

**OH BILL DA IST EIN TELEGRAMM FÜR DICH**

**AH JA DANKE SÜSSE. MACHST DU'S FÜR MICH AUF; SCHÄTZCHEN?**

**OH BILL OH BILL**

**WAS? WAS IST DENN SCHATZ?**

**ACH LIES DAS!**

**WAS; WAS STEHT DENN DRIN?**

**ES IST VOM BÜRO.**

**...UNUMGÄNLICH, DASS SIE HEUTE...**

**OH DU KANNST MICH NICHT VERLASSEN**

**DU DARFST MICH NICHT VERLASSEN**

**LIEBSTE DAS IST JA GRAUSAM, UNS SO AUS UNSEREN FLITTERWOCHEN ZU  
REISSEN. ABER WAS SOLL ICH DENN TUN, SCHATZ? ICH MUSS DOCH...**

**ACH DAS KANNST DU NICHT TUN.**

**ABER ES SIND DOCH NUR EIN PAAR WOCHEN**

**ABER EIN PAAR WOCHEN SIND EIN PAAR WOCHEN.**

**ICH WERDE MEINEN KLEINEN BILLI-SCHATZ SO VERMISSEN.**

**UND ICH WERDE MEIN KLEINES SCHNUCKELPÜPPCHEN VERMISSEN.“**

Sie steht auf, geht zu ihm, nimmt das Blutdruckmessgerät und behandelt ihn, hinter ihm auf dem Tisch sitzend
--

**Er: AH DA SIND SIE JA!**

**ICH HABE SCHON DAS GANZE SCHIFF NACH IHNEN ABGESUCHT.**

**HEUTE IST MEIN GEBURTSTAG. ICH WERDE EINUNDZWANZIG.**

**DARAUF SIE:**

**Sie: SOOO JUNG?**

**Er: MMM.**

**JETZT MÜSSEN SIE SICH DIE GESCHICHTE MEINES LEBENS  
ANHÖREN**

**DAS KÄTZCHEN DAS STARB ALS ICH SECHS WAR**

**VON MEINER GROSSTANTE MATHILDE AUS ZWICKAU**

**JA UND ALL DIESE LÜGENGESCHICHTEN UND ROMANZEN**

**VON DENEN SIE GELESEN HABEN**

**Sie: ES WIRD MIT DIESEN LÜGENGESCHICHTEN FÜR IMMER SCHLUSS SEIN.**

**WAS KÖNNTE EINE ZEITUNG WOHL HIERAUS MACHEN?**

**Er: DAS KÖNNTE SIE ALLERDINGS. WIR BEIDE HIER**

**ALLEIN AUF DIESEM FLOSS.**

Sie springt auf, deutet auf ihr Kostüm und zieht es aus.

Er beginnt, sich die Hose runterzulassen.

Sie versucht mehrfach, dies zu verhindern.

Sie bringt ihm eine Krone und setzt sie ihm auf.

Er gibt ihr die Krone wieder.

**Er: DAS IST DURCHAUS UNWIEDERHOLBAR**

**ALLE SINGEN UND SPIELEN VOM FLIESSBAND**

**EINE EINZIGE RIESIGE MASSENFABRIKATION**

Sie setzt sich auf den Tisch und isst einen Joghurt.

Er singt hilflos vor sich hin.

**Er: HA HA HA HAAAAHA HA HA HA HAAAAHA**

**EIEINVOGELFÄNGER WÄRICHGERN....**

Sie dazwischen: **DASS IMMER FRISCHE MILCH IM HAUS IST**

**IST WICHTIG**

**ICH WERDE MIT IHM JEDEN TAG IN DEN PARK GEHEN**

**HABE ICH ZUM DOKTOR GESAGT**

**UND DIE TABLETTENVORSCHRIFT GENAUESTENS EINHALTEN**

**ACHTEN SIE DARAUF**

**DASS ER NICHT ALLEIN IST**

**WENN ER SICH DIE ZEHENNÄGEL SCHNEIDET**

**HAT DER DIREKTOR GESAGT**

**HÄNGEN SIE SEINE MÄNTEL IMMER SO AUF**

**DASS DAS FUTTER NICHT ZU SEHEN IST“**

Seine Hose fällt endgültig. Sie findet zwischen seinen Unterhosen einen Brief. Sie liest

**SIE: ZWEIFELLOS WAR ICH AUSSER MIR ZU JENER ZEIT**

**ICH FÜHLTE MICH NICHT WOHL NEBEN IHR**

**SIE BEGANN SICH AUSZUZIEHEN**

**WENN SIE NICHT MEHR WISSEN WAS SIE TUN SOLLEN, ZIEHEN SIE SICH  
AUS**

**UND DAS IST WAHRSCHEINLICH DAS BESTE WAS SIE TUN KÖNNEN**

**SIE LEGTE ALLES AB MIT EINER ALNGSAMKEIT DIE EINEN ELEFANTEN**

**AUFGEREIZT HÄTTE, ALLES, AUSSER DEN STRÜMPFEN, DIE**

**WAHRSCHEINLICH MEINE ERREGUNG AUF DIE SPITZE TREIBEN SOLLTEN**

**ES WAR ZUM GLÜCK NICHT DAS ERSTE MAL, DASS ICH EINE NACKTE FRAU  
SAH**

**ICH KONNTE ALSO BLEIBEN. ICH WUSSTE, DASS SIE NICHT PLATZEN  
WÜRDE**

**ICH SAGTE IHR, DASS ICH LUST HÄTTE, DAS ANDERE ZIMMER ZU SEHEN**

**DENN ICH HATTE ES NOCH NICHT GESEHEN.**

**WENN ICH ES SCHON GESEHEN HÄTTE, HÄTTE ICH IHR GESAGT, DASS ICH  
LUST HÄTTE ES WIEDERZUSEHEN.**

**ZIEHEN SIE SICH NICHT AUS? SAGTE SIE**

**OH WISSEN SIE, SAGTE ICH, ICH ZIEHE MICH NICHT OFT AUS**

**Er: ES STIMMTE. ICH BIN NIE JEMAND GEWESEN, DER SICH BEI JEDER  
GELEGENHEIT AUSZOG.**

**ICH ZOG OFT MEINE SCHUHE AUS, WENN ICH MICH HINLEGTE.**

hahahahahahahahah er singt weiter

**ER: MEINE DAMEN UND HERREN**

**HEREINSPAZIERT**

**DIE KÜNSTLERIN WIRD VOR IHREN AUGEN VOM TRAPEZ FALLEN**

**SIE KÖNNEN DIE DURCHAUS WEICHE LANDUNG MITERLEBEN**

**MIT GESCHLOSSENEN AUGEN WIRD SIE EIN SONETT VORTRAGEN**

**ANSCHLIESSEND WIRD DIE KÜNSTLERIN BEIDHÄNDIG EINEN**

**KLASSISCHEN KÖNIGSMORD BEGEHEN.**

**HEREINSPAZIERT.....**

Er wird zum Baby und sinkt herab, wird von ihr mit Joghurt gefüttert.

Sie zieht ihm die Hose wieder hoch.

Sie stehen. Er deutet auf seinen Frack.

Sie stürzt dahin und will ihm hineinhelfen.

**Sie: KUCK KUCK**

**DIE STEHT DA JETZT UND WILL GRAD DEN MANTEL ANZIEHEN**

**UND....UND...DAS KANNSE NICH GUT....WEIL SIE EINEN ÄRMEL**

**SCHON DRIN HAT UND DER ANDERE; DER HÄNGT DADRIN, WEIL**

**ER IHN NICHT GESCHEIT AUSGEZIOGEN HAT:**

**ALSO KUCK KUCK DER HÄNGT DA DRAUSSEN KUCK KUCK DA WILL**

**ICH JETZT REINSCHLÜPFEN ABER DAS GEHT NICH WEIL ES  
WEIL DIESES DING DA DRINNEN IS DADRINNEN UND DANN KANN MAN  
DAS NICH SO MACHEN MMMM WEIL DAS GEHT DANN NICH UND DANN  
KOMMST DU ZUM BEISPIEL UND MACHST IHR DEN ÄRMEL RAUS UND  
DANN KANNSE GANZ LEICHT REIN UND DANN BIST DU....**

Er hilft ihr in den Frack.

**Er: ICH MÖCHTE, DASS SIE EINEN WITZ FÜR MICH KAUFEN**

**Sie: WAS SOLL ICH KAUFEN SIR?**

**Er: ICH BRAUCH EINEN ORIGINALWITZ, ETWAS NEUES,  
UMWERFENDES**

**Sie: ICH KENNE EINEN BEGABTEN LUSTSPIELAUTOR, ABER DER IST  
ZIEMLICH TEUER.**

**Er: GUT. BRINGEN SIE MIR DEN WITZ MORGEN SO FRÜH WIE MÖGLICH  
IN MEIN BÜRO UND ERKUNDIGEN SIE SICH, OB ER WIRKLICH NEU  
IST.**

**ICH KAUFE KEINE GEBRAUCHTEN.**

Sie geradezu daren: **DIE MENSCHHEIT HAT ES AUF DAS GENIE ABGESEHEN.**

**SCHAUEN SIE SICH ALLE DIESE TALENTE AN  
HOCHBEGABTE TALENTE. ALLE KAPUTTGMACHT.**

. Sie knöpft ihm das Hemd auf, dann wieder zu. Er macht das Band aus.

**Sie: ICH WILL MEHR!**

**ICH WILL VERDAMMT NOCH MAL MEHR!**

Sie steigt auf den Stuhl.

**Er: NEIN. JETZT IST ES GUT.**

**Sie: MEHR WILL ICH.**

**Er: NICHT HIER; NICHT JETZT. NUN KOMM!**

Er hebt sie hinunter, umarmt sie, lässt sie kaum los. Sie rutscht an ihm herab.

**Er: REGEN.**

**Sie: ACH WAS REGEN. IST DOCH DER SCHÖNSTE TAG DRAUSSEN  
DIESE HELLIGKEIT**

**Er: WINDSTILLE. NICHTS REGT SICH IN DER NATUR; NICHTS.**

**Sie: IMMER DIESE SCHWARZMACHEREI DIE UNKENRUFEN DIESER LEUTE  
NICHTS ABSOLUT NICHTS.**

**Er: DIE VORSTELLUNG FINDET STATT**

**ICH HABE MICH SELTEN GEIRRT**

**SELTEN**

**WENN SICH JEMAND IRRT DANN IRREN SICH DIE METEOROLOGEN**

**SAGEN DIE METEOROLOGEN ES WIRD REGNEN**

**KANN MAN SICHER SEIN DASS DIE SONNE SCHEINT**

**Sie: DAS IST WAHNSINN.....AUF DIE METEOROLOGEN HÖREN.**

Plötzlich schreckt sie auf und sucht ein bestimmtes Foto unter den herumliegenden.

Sie findet es und lacht es betrachtend wild drauf los

**Sie: ARMAND!**

Er langweilt sich, sitzt hinten

Nach einer Weile

**Sie: LANGWEILEN SIE SICH?**

**Er: KANN MAN WOHL SAGEN. UND SIE?**

**Sie: IST JA KEIN REINES VERGNÜGEN, MEIN HERR**

**Er: ABER NEIN**

**Sie: ABER JA**

**Er: ABER NEIN**

**Sie: ABER JA DOCH**

**Er nach vorn**

**WAS KANN ICH FÜR DIESEN MENSCHEN TUN; DER SICH SO LANGWEILT?**

Sie will gehen. Er hält sie auf.

**Er: STOP STOP! MIR IST DA EIN GAG EINGEFALLEN**

**WENN ICH SINGE, TRITTS DU PLÖTZLICH AUF UND SAGST:**

**KIKERIKI! NA LOS!**

**Sie: KIKERIKI.**

**Er: NEIN NEIN! ERST ABGEHEN, DANN WIEDER PLÖTZLICH AUFTRETEN.**

Sie geht ab. Er singt. Sie kommt plötzlich

**SIE: KIKERIKI!**

**Er: NEIN. WIE'N RICHTIGER HAHN! SO: er machts vor**

erneuter Versuch

**Sie: KIKERIKI!**

**Er: NEIN NEIN. NOCH MAL.**

erneut

**Sie: KIKERIKI!**

**Er: LOS! NOCH MAL! WIE'N RICHTIGER HAHN! LAUTER!!!**

**Sie: SO LAUT?**

Er: **JA. SO LAUT!**

Sie kräht furchtbar.

Er: **AUSGEZEICHNET. DAS KANN SEHR KOMISCH SEIN.**

**Zirkusmusik.** Er geht in Pferdchen-Stellung und läuft zur Musik im Kreis. Sie folgt. Sie lösen sich bei der nächsten

Er bringt ihr ein Buch. Sie sitzt im Kostüm auf dem Boden. Sie sehen sich immer wieder an.

**Sie: DIE FASZINATION GEHT IMMER VON DEN VERKRÜPPELTEN AUS**

**DAS ABSOLUT SCHÖNE FASZINIERT NICHT**

**VON DEN VERKRÜPPELTEN GEHT IMMER EINE FASZINATION AUS**

**IN JEDER KUNSTGATTUNG**

**IST ES DIE MALEREI**

**IST ES DIE LITARATUR**

**JA SELBST IN DER MUSIK FASZINIERT DAS VERKRÜPPELTE**

Er schaut ab und zu über der Tischkante hervor, offenbar mordend.....Bei „Musik“ steht er auf und schaut empört. Sie (zum Publikum): **SEHEN SIE!!**

Er kommt nach vorn

Er: **ER WOLLTE DEN TAKTSTOCK HEBEN UND SICH HINSETZEN**

**DAS HEISST: ER HAT DEN TAKTSTOCK GENOMMEN UND SICH**

**HINGESETZT**

**UND IST DANN KOPFÜBER IN DEN ORCHESTERGRABEN GEFALLEN**

**KOPFÜBER**

Sie: **KOPFÜBER**

Er: **KOPFÜBER**

**DA KÖNNTE ICH IHNEN VIELE GESCHICHTEN ERZÄHLEN.**

**ALLE ODER WENIGSTENS DIE MEISTEN MIT TÖDLICHEM AUSGANG:**

Ton

**Er: EIN TYPISCHES KIND UNSERER ZEIT HOCHTALENTIERT**

Sie setzt sich und lauscht der Musik. Er bringt ihr eine Schüssel mit Wasser. Sie stellt ihre Füße hinein, zieht sie wieder heraus etc. Er kniet vor dem Tisch und isst einen Joghurt. Ahs und Ohs

Er legt sich über den Tisch

Sie:

**DIE VIELEN STUMMEN ROLLEN DIE ICH GESPIELT HABE**

**WÄHREND ICH DOCH DIE ALLERGRÖSSTEN HÄTTE SPIELEN KÖNNEN**

**ES KOMMT NICHT DARAUFG AN WIE**

**WIE LANGE EIN SCHAUSPIELER AUF DER BÜHNE AGIERT**

**ZWEI DREI MINUTEN EXZELLENTES THEATER**

**FRÜHER KONNTE ICH IHM STUNDENLANG ZUHÖREN:**

**ABER JETZT NA JA NICHTS ZU ÄNDERN.**

Sie legt sich auch über den Tisch. **Ton: Messerschärfe**

Sie: **SOLL ER UNS WAS DENKEN?**

Er: **EH MIR WÄRE LIEBER WENN ER TANZTE. ES WÄRE LUSTIGER.**

Sie: **NICHT UNBEDINGT**

Er: **ES WÄRE DOCH LUSTIGER**

Sie: **NEIN ICH WÜRD E IHN LIEBER DENKEN HÖREN**

Er: **ER KÖNNTE VIELLEICHT ZUERST TANZEN UND DANN DENKEN**

**WENN DAS NICHT ZUVIEL VON IHM VERLANGT IST**

**WÄRE DAS MÖGLICH? DAS WÄR SCHÖN.**

**Sie: JA SICHER WÄRE DAS MÖGLICH. ES IST NUR DIE NATÜRLICHE  
REIHENFOLGE.**

**Er: NA JA DANN LASSEN SIE IHN ALSO JETZT TANZEN!**

**Sie: HÖRST DU SCHWEIN?**

**Er: ER WEIGERT SICH**

**Sie: ER WEIGERT SICH NIE**

**Er. ER WEIGERT SICH.**

Sie zwingt ihn vom Tisch.

**Er: ER WEIGERT SICH NIE: NIE VERWEIGERUNG. NIE**

**ALLES MACHEN. ALLES MITMACHEN. KEINE VERWEIGERUNG NIE.**

Er tanzt für sie gar furchtbar.

Versuch einer Kopulation

**Sie: ALSO IN DIESER SZENE BIN ICH DAS MÄDCHEN. ICH BIN DAS MÄDCHEN  
UND SIE SIND DER MANN. IST DAS KLAR?**

**Er: JA.**

**Sie: SIE STEHEN ALSO AN EINER ECKE UND WARTEN AUF IHRE FREUNDIN  
DANN SAGEN SIE EIN PAAR WORTE WEIL SIE ZU SPÄT KOMMT  
„WO IST DENN MEINE KLEINE? SIE MÜSSTE SCHON HIER SEIN“**

**ICH BIN DAS MÄDCHEN**

**ICH GEH JETZT RÜBER UND DANN FANGEN WIR AN OKAY?**

**Er: OKAY**

**Sie: SCHÖN**

**JETZT GEHT'S LOS. DREHEN SIE SICH UM!**

**DORT SITZEN DIE ZUSCHAUER. DAS IST DAS ERSTE WAS SIE LERNEN  
MÜSSEN.**

**IMMER ZUM PUBLIKUM RUNTERSPIELEN!**

**Er: JA**

**Sie: SEHEN SIE AUF IHRE UHR**

**NA LOS KEINE ANGST**

**Er: WO IST SIE DENN NUR? SIE WOLLTE SICH HIER MIT MIR TREFFEN**

**OH SIE LÄSST MICH STETS WARTEN**

**Sie: MM SEHR GUT. ABER VERGESSEN SIE NICHT DASS ICH EIN MÄDCHEN**

**BIN. ICH BIN EIN MÄDCHEN!!**

**„HI“ ICH KOMME LANGSAM RÜBER.**

**Er: NEIN.**

Begegnung.

Er verschwindet hinter dem Tisch und hämmert.

**Sie stehen sich gegenüber, sehen sich intensiv an. Text: DER SEILTÄNZER von W. Wondratschek vom**

**Band**

Solo für sie.

**Sie: ES IST SCHON EIN HOCHGEFÜHL JEDEN MORGEN DIE MILCH**

**VON DEN KÜHEN ZU TRINKEN**

**DEN VÖLLIG UNVERPATZTEN KÜHEN**

**EINE VOLLKOMMEN UNVERPATZTE MILCH TRINKEN**

**UND KÄSE UND BROT DAZU ESSEN VON DEN BAUERN**

**ICH GENIESSE DIESEN ZUSTAND**

**AHH DIE LUNGENFLÜGEL BRAUCHEN DIESE LUFT**

**VOLLKOMMENE WINDSTILLE**

**ICH BIN SICHER DIE VORSTELLUNG FINDET STATT**

**DIE SPEKULATION MIT DEM UNWETTER GEHT HEUTE NICHT AUF**

Er taucht wieder auf, schlägt sich das Mehl von den Händen.

**Er: DIE HÖCHSTE KUNST IST DIE BACKKUNST!**

**Lange Pause**

**Sie: MEHLSPEISEN SIND IMMER DEINE STÄRKE GEWESEN**

**KALBFLEISCH RINDFLEISCH SCHWEINEFLEISCH**

**ENDETEN IMMER IN EINER BRAT UND PANIERKATASTROPHE.**

Die Wasserschüssel wird auf den Tisch gestellt. „Trautes Heim“

Sie setzen sich. Er dreht Zigaretten, sie zerstört sie wieder, dazu Dialog

**Sie: SIE TANZEN EINFACH GÖTTLICH**

**Er: DANKE**

**ES HAT AUCH SCHON KLAGEN GEGEBEN**

**Sie: DANN WAREN SIE ABER MIT AMATEUREN AUS**

**Er: ICH HOFFE NUR ER HAT NICHTS DAGEGEN WENN WIR SOOO TANZEN**

**Sie: WAS? ACH DER.**

**Er: SCHLISSLICH IST ES JA VÖLLIG HARMLOS, NUR SPASS**

**Sie: SICHER**

**EINE FRAU DARF DOCH WOHL MIT IHREM EIGENEN MANN TANZEN**

**SIE SIND DOCH SCHLISSLICH MEIN MANN**

**Er: JA GENAU**

**AUSSERDEM IST DAS UNSER LETZTER ABEND**

**Sie: WIE MEINEN SIE DAS?**

**Er: ICH WERDE HIER AUSZIEHEN MÜSSEN**

**WISSEN SIE ICH WERDE SIE VERMISSEN**

**Sie: UND ICH SIE AUCH.**

Pause - Gänge -Blicke - Zigarette

Es folgt Text von Woody Allen (im Plauderton)

**Er: SIE UND ICH, WIR KÖNNEN KEINE KINDER KRIEGEN.**

**ICH WILL NICHT WEITER INS EINZELNE, WESSEN SCHULD ES  
IST...ETC.**

**OKAY! ES IST MEINE SCHULD. DIE DETAILS SIND ABER ZU PEINLICH,  
UM SIE HIER....**

**SIE: WIR EH, WIR HABEN UNS NACH LANGEN DISKUSSIONEN  
ENTSCHLOSSEN, ES MIT EH**

**KÜNSTLICHER BEFRUCHTUNG ZU VERSUCHEN.**

**ER: JA, ICH BIN MIR NICHT SO SICHER, OB MIR DIE IDEE GEFÄLLT.**

**SIE: ICH WOLLTE AUF KEINEN FALL AUF SO EINE SAMENBANK GEHEN UND  
EINEN ANONYMEN SPENDER HABEN. DAS WOLLTE ICH EINFACH NICHT.**

**ER: NEIN.**

**SIE: NEIN.**

**ER: JA. WIR HATTEN DAS GEFÜHL: WENN WIR'S SCHON TUN,  
DANN WOLLEN WIR JEMAND, DEN WIR KENNEN UND MÖGEN UND  
DER LIEBEVOLL UND FRÖHLICH IST.**

Sie wenden sich ans Publikum

**SIE: IHR KÖNNT NEIN SAGEN! FÜHLT EUCH FREI GENUG, NEIN ZU SAGEN.**

**ICH WEISS, WIR VERLANGEN SEHR VIEL.**

**ER: ICH FÜHLE MIT. DAS TUE ICH WIRKLICH.**

**SIE: ANTWORTET NICHT JETZT. NEHMT DAS EINFACH MIT NACH HAUSE UND  
DENKT MAL DRÜBER NACH.**

Sie gehen auseinander.

Sie stehen sich eng gegenüber, ein Moment ungeheurer Nähe ohne Umarmung

Pause

**Er: KOMM HER!**

**KOMM HER!**

**DIE LEUTE HABEN NICHT VERSTANDEN, DASS ICH MIT IHNEN NICHTS  
MEHR**

**ZU TUN HABEN WILL. SIE KOMMEN WANN SIE WOLLEN.**

**ABER ICH MACHE NIEMANDEM MEHR AUF, NUR DIR.**

**KOMMST DU AM NÄCHSTEN FREITAG WIEDER?**

**ICH VERTRAUE DIR JETZT ETWAS AN. HÖR GUT ZU!**

**ICH MAG ÜBERHAUPT KEINE MILCH.**

**UND DESHALB TRINKE ICH AUCH KEINE MILCH.**

**ABER ICH WILL DICH SEHEN.**

**JEDEN DIENSTAG UND JEDEN FREITAG WILL ICH DICH SEHEN, VERSTEHST DU?**

**KEIN MENSCH AUSSER DIR HAT NOCH ZUTRITT ZU MIR, NICHT EIN EINZIGER.**

**ICH HABE MILCH IMMER GEHASST.**

**WENN DU WEG BIST, SCHÜTTE ICH SIE IN DEN AUSGUSS.**

**MICH EKELT VOR MILCH.**

Sie springt belustigt auf.

Sie: **KOMM, KOMM, ICH MACH WAS FÜR DICH.**

Sie setzt sich wieder an den Tisch und spielt mit Requisiten, ihn provozierend.

Er setzt sich Kopfhörer auf und geht über den Tisch.

**SIE: KOMM MIT, KOMM!**

**ICH MACH WAS FÜR DICH.**

**ICH BIN ICH. ICH BIN DA.**

**DAS SEHE ICH.**

**KANN ICH WAS FÜR DICH TUN?**

**IM MOMENT NICHT. DANKE.**

**WILLST DU, DASS ICH IN MEIN ZIMMER ZURÜCKGEHE UND WEINE?**

**ICH MUSS ÜBERLEGEN...GRUMMEL...GRUMMEL...**

**NA, WAS IST?**

**WILLST DU, DASS ICH WEINE, WEIL ICH DICH SO LIEB HAB?**

**DU LIEBER GOTT!**

**DU HAST MICH GERUFEN?**

sie weint.

**NEIN, ABER WENN DU SCHON MAL DA BIST....**

**SO SOOOOSSOOOO....**

Er steht nun hinter ihr.

Sie (nun verändert): **ICH DECKE DEN TISCH UND DU SITZT DA UND LIEST ZEITUNG!**

**ALS OB DICH DAS ALLES NICHTS ANGINGE!**

**ICH DICH ANGEKETTET!**

**DU BIST VOLLKOMMEN SELBSTSTÄNDIG.**

**DU HAST IMMER TUN KÖNNEN, WAS DU WOLLTEST.**

**ABER DU WOLLTEST JA NICHT WEGGEHEN.**

**DU MACHST MIR DEN VORWURF. DU HAST MIR IMMER DEN VORWURF  
GEMACHT,**

**DASS ICH DICH ANGEKETTET HABE...AN DIESES HAUS.**

**ABER DU HÄTTEST JA JEDER ZEIT GEHEN KÖNNEN.**

Er setzt ihr die Kopfhörer auf.

**ER: KEINE MINUTE RUHE.**

**SIE GEHT IN IHREM ZIMMER AUF UND AB, STÜRZT ZU MIR HEREIN  
UND FRAGT MICH,**

**OB ICH OHRENSCHMERZEN HABE.**

**ICH FRAGE, WARUM SOLL ICH OHRENSCHMERZEN HABEN?**

**DARAUF SAGT SIE: WEIL ICH OHRENSCHMERZEN HABE,**

**FÜRCHTERLICHE OHRENSCHMERZEN.**

**DIE GANZE NACHT BIN ICH SCHLAFLOS, WEIL SIE IN IHREM  
ZIMMER HIN- UND HERRENNT.**

**GEH ICH IN IHR ZIMMER, SITZT SIE VOR IHRER  
SCHMUCKSCHATULLE.**

**SIE SCHIEBT IHR BETT EIGENHÄNDIG EINMAL IN DIE EINE,  
DANN WIEDER IN DIE ANDERE ECKE.**

**ZWEI RUTENGÄNGER WAREN DA.**

**WIE ICH IN IHR ZIMMER EINTRETE, VORIGE WOCHE, HAT SIE  
MEINE FRACKHOSE ANGEHABT.**

**ZU TODE ERSCHROCKEN ERKLÄRTE SIE MIR, SIE WISSE NICHT,  
WAS SIE DAZU GEBRACHT HABE, MEINE FRACKHOSE ANZUZIEHEN.**

**VÖLLIG NACKT SITZT SIE VOR IHREM FENSTER UND LÖFFELT  
IHREN JOGHURT UND**

**HÖRT SCHUMANN - KLAVIERKONZERT.**

Sie deutet nun mit ihrem Finger unter den Tisch. Er verschwindet, kehrt zurück mit einer  
Wasserschüssel

**SIE: ES SCHÜTTET. WIE ES SCHÜTTET!?**

**DIE METEEREOLOGEN HABEN RECHT, MANCHMAL HABEN DIE  
METEEREOLOGEN RECHT.**

**Applaus**

Ihre Blicke richten sich auf eine Kerze, die er anzündet.

Musik: Para todo el mundo

Er nimmt die Schüssel mit Wasser und trägt sie zu ihr.

Er zwingt ihren Kopf ins Wasser, mehrfach.

Sie zwingt seinen Kopf ins Wasser, mehrfach.

**ER: WENN DIE KÜNSTLER TOT SIND - GLEICHGÜLTIG OB ES SICH  
UM DIE SOGENANTEN  
SCHÖPFERISCHEN ODER DIE SOGENANTEN INTERPRETIERENDEN  
HANDELT - TOT SIND,  
TOT SIND, MEINE LIEBEN HERRSCHAFTEN, WENN SIE TOT SIND,  
KOMMT ZUM VORSCHIN,  
WAS SIE ZEITLEBENS VERSCHWIEGEN HABEN, VERHEIMLICHT  
HABEN: IHRE VERKRÜPPELUNG,  
IM GEISTE WIE IM KÖRPER, DAS IST EGAL.**

**SIE: ES IST JA NUR EINEM JUNGEN KÜNSTLER GEHOLFEN WORDEN.**

**ER: JUNGEN KÜNSTLERN IST NICHT ZU HELFEN.  
ES GIBT KEINEN GRÖßEREN UNSINN, ALS JUNGEN KÜNSTLERN ZU  
HELFEN,  
ÜBERHAUPT KÜNSTLERN ZU HELFEN, IST UNSINN.  
DIE KÜNSTLER SOLLEN SICH SELBST HELFEN,  
VOR ALLEM DIE JUNGEN KÜNSTLER SOLLEN SICH SELBST HELFEN.  
DADURCH WIRD JA AUS DEN JUNGEN KÜNSTLERN NICHTS,  
WEIL IHNEN ANDAUERND GEHOLFEN WIRD.**

**WER EINEM KÜNSTLER HILFT, VERNICHTET IHN,**

**VOR ALLEM, WER EINEM JUNGEN KÜNSTLER HILFT, ZERSTÖRT UND  
VERNICHTET IHN.**

**DAS IST DIE WAHRHEIT!**

Er wendet sich einem verhüllten Bild zu. Das Publikum sieht das Bild nur von hinten.

Sie setzt sich an den Tisch und beginnt die Vorbereitungen für den 2. Akt.

**ER: SCHLECHT GEMALT.**

**SEHR SCHLECHT GEMALT. MISERABEL GEMALT.**

**SIE: DARUNTER HABEN WIR IMMER GELITTEN**

**UNTER DIESEN HÄSSLICHEN BILDERN.**

**ER: UNKÜNSTLERISCH**

**ABGESCHMACKT**

**NIEDRIGE KUNST**

**GANZ UND GAR NIEDRIGE KUNST**

**KEINE KUNST**

**KEINE KUNST**

**NEIN**

**MUSIK JA - MALEREI NEIN**

**ALLES KUNSTGEWERBE**

**KATASTROPHE**

**KUNSTKATASTROPHE**

**SONST NICHTS**

**SONST NICHTS**

**SIE: SONST NICHTS?**

**DAS IST JA EINE BANKROTTERKLÄRUNG.**

**ER: EINE BANKROTTERKLÄRUNG.**

**SIE: MUSIK IST SEHR OFT DIE RETTUNG.**

**ER: ICH WERDE BÜGELN.**

Er geht ab und bereitet sich auf Akt 2 vor

**SIE: ICH BIN GAR KEINE SCHAUSPIELERIN**

**ICH HABE NUR UNTER MENSCHEN GEHEN WOLLEN**

**DAS WAR DER GRUND**

**MÖGLICHERWEISE AUCH EINE KLEINE BEGABUNG**

**SPIELTRIEB WAHRSCHEINLICH**

**(nach hinten) DEN HAST DU AUCH IMMER GEHABT!**

**ABER NICHT PROFESSIONELL**

**ALLES PROFESSIONELLE HAT MICH IMMER ABGESTOSSEN**

**NUR WEIL ICH NICHT VEREINSAMEN WOLLTE**

**DAS IST DIE WAHRHEIT**

**ZUSAMMENSEIN MIT MENSCHEN - GLEICHALTRIGEN**

Er (aus dem Off): **EIGENTLICH HABE ICH SCHAUSPIELER WERDEN WOLLEN,**

**ABER DANN...**

**GANZ FRÜHER HABE ICH SCHAUSPIELER WERDEN WOLLEN,**

**ABER MEIN VATER HAT ES NICHT ERLAUBT.**

**SELBST WENN ICH MICH FÜR DIE MUSIK ENTSCHIEDEN HÄTTE,**

**HÄTTE ER ES ZEITLEBENS NICHT ÜBERWINDEN KÖNNEN.**

Er kommt heraus

**MUSIK, HAT MEIN VATER IMMER GESAGT, IST KEIN HAUPTBERUF,**

**IST EINE NEBENBESCHÄFTIGUNG, EINE NERVENBERUHIGUNG.**

Sie schließt die Augen.

**SIE: DAS SCHLIESSEN DER AUGEN BEWIRKT OFT EINE VOLLKOMMENE**

**DURCHDRINGUNG DER WELT, DER GANZEN MATERIE.**

Sie öffnet die Augen wieder.

Sie erledigen den Rest der Vorbereitungen. Das Tischtuch kommt vom Tisch, Stühle verschwinden. Es bleibt ein schwarzer Tisch. Währenddessen Text.

**SIE: WARUM ER IMMER EINE SOLCHE SHOW ABZIEHEN MUSS?**

**ER: DEINE KLEIDER HABE ICH AUSGEBÜRSTET.**

**DIE HOSEN GEBÜGELT**

**ALLES FRISCH GEWASCHEN.**

**SIE: IMMER AN DER GRENZE DER VERRÜCKTHEIT**

**NIEMALS DIESE GRENZE ÜBERSCHREITEN**

**ABER IMMER AN DER GRENZE DER VERRÜCKTHEIT**

**VERLASSEN WIR DIESEN GRENZBEREICH**

**SIND WIR TOT.**

**ER: MUSIK, HAT MEIN VATER IMMER GESAGT, IST KEIN HAUPTBERUF, IST  
EINE NEBENBESCHÄFTIGUNG, EINE NERVENBERUHIGUNG.**

**SIE: DU HAST IMMER SEIDENUNTERHOSEN ANGEHABT.**

**ER: GANZ GROBE BAUMWOLLUNTERHOSEN**

**SIE: JA.**

**ER: AUS DER SCHWEIZ.**

**SIE: SCHWEIZER BAUMWOLLUNTERHOSEN?**

**ER: SOGENANNT GEBIRGSBAUMWOLLUNTERHOSEN.**

Es folgen die letzten Handgriffe. Sie bauen sich hinter dem Tisch auf - wie vor einem Auftritt - und steigen dann auf den Tisch, ein Keks beißend.

## **II. AKT**

**Musik: Orchesterstimmen**

**ER: WAS SOLL ICH NUR MA MA MA MACHEN?**

**SIE: ICH KANN NICHT MEHR LALALALA LACHEN.**

Sie segeln vom Tisch und landen. Sie sitzt breitbeinig ordinär vor dem Tisch, er steht.

**ER: TACH! WIE GEHT'S? WAS MACHT DIE KUNST?**

**SIE: KUNST! BLABLA....KUNST, JA?**

**KUNST IST WAS ANDERES.**

**DAS IST KEINE KUNST, WAS DIE DA MACHEN. ALLES BLUTIGE LAIEN.**

**ER: SIE SITZEN HIER DRAUSSEN UND FRIEREN.**

**WARUM MACHEN SIE NICHT MIT DA BEI DER PROBE?**

**SIE: ICH MACHE DOCH DAAA NICHT MIT.**

**ICH MACHE DA ABSOLUT NICHT MEHR MIT.**

**ER: HABEN SIE STREIT MIT IHREM PARTNER?**

**WOLLEN SIE NICHT MEHR MIT DENEN ODER DIE NICHT MEHR MIT IHNEN?**

**SIE: DIE MIT MIR? PAH!**

**NA HÖRN SIE!**

**DIE NEHMEN MICH DOCH MIT KUSSHAND!**

**SCHLECKEN SICH DIE FINGER NACH MIR AB**

**WENN ICH KOMME MIT TATÜTATA. ICH MACH EUCH WAS!**

**ICH MACH EUCH DIE FLOTTE HELENE AUF DEM NAGELBRETT!**

**ABER OBEN AUF'M TRAPEZ, DA HABEN SIE ALLE RUMZUMECKERN.**

**MAL PASST IHNEN MEIN TIMING NICHT,**

**MAL BIN ICH ZU GROSS, MAL ZU KLEIN, KOMMT GANZ DRAUF AN.**

**DIE FINDEN IMMER EIN HAAR IN DER SUPPE.**

**AH FUCK!**

Er hilft ihr aufstehen. Sie begeben sich unter den Tisch. Von dort kommen Milchflaschen, Filmmaterial etc. ans Licht (auf den Tisch). Dazu Text vom Band (Bandwechsel)

**gesprochen von Bruno Ganz (Thomas Bernhardt „Die Auslöschung)**

Sie tauchen auf und trinken ein Gläschen Sekt

**ER: WIRD ES DENN NIEMALS NACHT?**

**SIE: SIE WOLLEN DOCH NICHT VORHER SCHON GEHEN?**

**ER: JA, EH, DAS HEISST NEIN.**

Er geht zu ihr und zeigt ihr seine Handflächen.

**ER: NEIN**

**SIE: ABER DAS IST DOCH GANZ NATÜRLICH.**

**AN IHRER STELLE WÜRDEN ICH DIE TIEFE NACHT ABWARTEN.**

**(SINGEND) LIEBE KOMMT, LIEBE GEHT..DADADA.....**

Er schaut in ihre Handfläche.

**ER: VON DER BERÜHMTHEIT GEHT DIE GRÖSSTE FASZINATION AUS.**

**MAN KANN AUCH SAGEN: VON DIESEM TISCH HIER.**

**SIE: KOPFÜBER IN DEN ORCHESTERGRABEN, KOPFÜBER.**

Sie beginnen einen letzten Umbau mit den kleinen Stühlen.

**ER: KOPFÜBER.**

**SIE: EINE BEGABUNG ERSTER KLASSE, DIE SICH NICHT DURCHSETZEN KONNTE.**

**ER: EINE UNERHÖRTE BEGABUNG, EIN WAHRER KÜNSTLER, ABER EIN  
UNGLÜCKSRABE**

**SIE: EIN UNGLÜCKSRABE.**

**ER: EHRENSWERT.**

**SIE: DURCHAUS EHRENSWERT.**

**ICH GEHE JETZT.**

**ER: DANN GEH DOCH**

**Im Laufe des folgenden Dialogs übernimmt seine Stimme vom Band seine Live-Stimme**

Sie setzen sich und weißen ihre Haare, singend

**ER: ICH MÖCHTE MICH LIEBER SCHLAFEN LEGEN.**

**ICH WILL MICH SCHLAFEN LEGEN.**

**WIEVIEL UHR IST ES?**

**SIE: SOVIEL WIE GEWÖHNLICH.**

**ER: HAST DU NACHGESCHAUT?**

**SIE: JA.**

**ER: UND?**

**SIE: NICHTS.**

**ER: UND SONST: WIE GEHT'S?**

**SIE: ICH BEKLAGE MICH NICHT.**

**ER: FÜHLST DU DICH IN DEINEM NORMALEN ZUSTAND?**

**SIE: ICH SAGTE DOCH, ICH KANN MICH NICHT BEKLAGEN.**

**ER: HAST DU ES NICHT SATT?**

**SIE: DOCH.**

**WAS DENN?**

**ER: DIESES.....ALLES.**

**AH....IMMERHIN**

**VERZEIHUNG**

**ICH SAGTE: VERZEIHUNG.**

**SIE: ICH HABE ES GEHÖRT.**

**HAST DU GEBLUTET?**

**ER: WENIGER.**

**MUSS ICH JETZT NICHT MEIN BERUHIGUNGSMITTEL EINNEHMEN?**

**SIE: NEIN.**

**ER: WIE GEHT ES DEINEN AUGEN?**

**SIE: SCHLECHT**

**ER: WIE GEHT ES DEINEN BEINEN?**

**SIE: SCHLECHT**

**ER: AH, DIE NATUR HAT UNS VERGESSEN.**

**SIE: ES GIBT KEINE NATUR MEHR.**

**ER: KEINE NATUR. DU ÜBERTREIBST.**

**SIE: RINGSHERUM**

**ER: RINGSHERUM?**

**WIR ATMEN DOCH, WIR VERÄNDERN UNS! WIR VERLIEREN UNSERE HAARE,  
UNSERE ZÄHNE!**

**UNSERE FRISCHE, UNSERE IDEALE!**

**SIE: ICH BETRACHTE DIE WAND.**

**ER: DIE WAND! UND WAS SIEHST DU DA AUF DEINER WAND? NACKTE LEIBER?**

**SIE: ES SCHEINT SO.**

**WEINST DU SCHON WIEDER?**

**ER: ICH VERSUCHE ES.**

**MORGENS WIRD MAN AUFGEPUTSCHT UND ABENDS WIRD MAN BETÄUBT,  
ODER UMGEKEHRT.**

**DAS IST ALLES HOHL.**

**SIE: ES SCHEINT SO**

**ER WIE IST DAS WETTER?**

**SIE: WIE GEWÖHNLICH.**

**ER: SCHAU DIR DIE ERDE AN.**

**SIE: ICH HABE SIE ANGSCHAUT.**

**ER: DURCH DAS FERNGLAS?**

**SIE: MAN BRAUCHT KEIN FERNGLAS.**

**ER: SCHAU SIE DIR DURCH DAS FERNGLAS AN.**

**SIE: ICH HOLE DAS FERNGLAS.**

**ER: MAN BRAUCHT KEIN FERNGLAS.**

**SIE: ICH BIN WIEDER DA MIT DEM FERNGLAS.**

**ER: SCHAU DIR DIE SEE AN.**

**SCHAU DIR DEN OZEAN AN.**

**UND DER HORIZONT? NICHTS AM HORIZONT?**

**SIE: WAS SOLL DENN SCHON AM HORIZONT SEIN?**

**ER: DIE SONNE**

**SIE: KEINE**

**ER: SIE MÜSSTE EIGENTLICH GERADE UNTERGEHEN. SCHAU GUT NACH.**

**ES IST ALSO SCHON NACHT.**

**SIE: NEIN.**

**ER: WAS DENN?**

**SIE: ES IST GRAU. GRAU. GRAU!**

**ER: SAGTEST DU GRAU?**

**SIE: HELLSCHWARZ, ALLÜBERALL.**

**ER: DU ÜBERTREIBST.**

**SIE: WARUM DIESE KOMÖDIE JEDEN TAG?**

**ER: WIE GEHT ES DEINEN AUGEN?**

**SIE: SCHLECHT**

**ER: ABER DU SIEHST.**

**SIE: GENUG.**

**ER: WIE GEHT ES DEINEN BEINEN?**

**SIE: SCHLECHT**

**ER: ABER DU LÄUFST.**

**SIE: HIN UND HER.**

**ER: ICH LIEBE DIE ALTEN FRAGEN, AH, DIE ALTEN FRAGEN, DIE ALTEN ANTWORTEN,**

**DA GEHT NICHTS DRÜBER.**

**SIE: ICH VERLASSE DICH**

**ICH VERLASSE DICH**

**ER: HAST DU DEINE ERSCHENUNG GEHABT?**

**SIE: WENIGER**

**ER: ES IST ALSO EIN TAG WIE JEDER ANDERE?**

**SIE: SOLANGE ER DAUERT**

**DAS GANZE LEBEN DIE GLEICHEN ALBERNHEITEN**

**langsam wechselt die Stimme live zu Band**

**ER: ICH KANN DICH JA NICHT VERLASSEN**

**SIE: ICH WEISS.**

**ER: WENN DU MICH VERLÄSST, WIE WÜRDEN ICH DAS MERKEN?**

**SIE: DANN PFEIFST DU EBEN, UND WENN ICH NICHT GELAUFEN KOMME, BIN  
ICH HALT GEGANGEN**

**ER: DU KÖNNTTEST ABER NUR IN DEINER KÜCHE GESTORBEN SEIN.**

**SIE: DAS KÄME AUF DAS GLEICHE HERAUS.**

**ER: JA, ABER WIE WÜRDEN ICH MERKEN, DASS DU NUR IN DEINER KÜCHE GESTORBEN**

**bist.**

**SIE: ICH WÜRDEN SCHLIESSLICH STINKEN.**

**ER: DU STINKST JETZT SCHON**

**DAS GANZE HAUS STINKT NACH KADAVER.**

**SIE: DIE GANZE WELT**

**ER: ICH SCHEISS WAS AUF DIE WELT.**

**WAS MACHST DU?**

**SIE: ICH PLANE.**

**ER: NA UND?**

**SIE: WARTE MAL. JA. ICH HAB'S. ICH ZIEHE DEN WECKER AUF.**

**ER: (live) ICH HABE HEUTE VIELLEICHT KEINEN GUTEN TAG, ABER...**

**SIE: DU PFEIFST MIR. ICH KOMME NICHT. DER WECKER RASSELT.**

**ICH BIN WEG. ER RASSELT NICHT. ICH BIN TOT.**

**ER: GEHT ER ÜBERHAUPT? OB DER WECKER GEHT?**

**SIE: WARUM SOLLTE ER NICHT GEHEN?**

**ER: WEIL ER ZUVIEL GEGANGEN IST.**

**SIE: ER IST DOCH KAUM GEGANGEN.**

**ER: DANN, WEIL ER ZUWENIG GEGANGEN IST.**

**SIE: DAS ENDE IST UNERHÖRT.**

**ER: ICH MAG DIE MITTE LIEBER.**

**ERST ZU GOTT BETEN**

**UND DU?**

**STILL. JEDER FÜR SICH. ETWAS HALTUNG. ALSO LOS. NA?**

**SIE: KEIN GEDANKE. UND DU?**

**ER: KEIN FUNKE. UND DU?**

**DER LUMP! ER EXISTIERT NICHT.**

**SIE: NOCH NICHT.**

**ICH VERLASSE DICH.**

**ER: ICH KÖNNTE MICH HEUTE NICHT MEHR TOTLACHEN**

**HEHE, WIR HABEN VIEL SPASS GEHABT, WIR ZWEI, VIEL SPASS**

**DANN HABEN WIR UNS DARAN GEWÖHNT.**

**IST ES TAG?**

**SIE: ES IST NICHT NACHT.**

**ER: ICH FRAGE DICH, OB ES TAG IST?**

**SIE: JA.**

**ER: DER VORHANG IST NICHT ZUGEZOGEN?**

**SIE: NEIN.**

**ER: VON DA KOMMT AUCH KEIN LICHT?**

**BIN ICH SEHR WEISS?**

**ICH FRAGE DICH, OB ICH SEHR WEISS BIN?**

**SIE: NICHT MEHR ALS GEWÖHNLICH.**

**ER: ES MUSS SEHR RUHIG SEIN**

**ICH FRAGE DICH, OB ES SEHR RUHIG IST?**

**SIE: JA**

**ER: KÜSS MICH!**

**DU WILLST MICH NICHT KÜSSEN?**

**SIE: NEIN**

**ER: AUF DIE STIRN!**

**SIE: ICH WILL DICH NIRGENDWOHIN KÜSSEN.**

**ER: DANN GIB MIR WENIGSTENS DIE HAND. DU WILLST MIR NICHT DIE HAND GEBEN?**

**SIE: ICH WILL DICH NICHT BERÜHREN.**

**ICH VERLASSE DICH.**

**ER: ICH KÖNNTE MICH VIELLEICHT AUF DEN BODEN WERFEN.**

**MUSS ICH JETZT NICHT MEIN MITTEL EINNEHMEN?**

**HER DAMIT!**

**SIE: ES GIBT KEINE MITTEL MEHR.**

**ER: KEINE MITTEL MEHR?**

**ABER DIE KLEINE RUNDE SCHACHTEL, SIE WAR DOCH VOLL.**

**SIE: ABER JETZT IST SIE LEER.**

**ER: SCHAU DIR DIE ERDE AN.**

**SIE: SCHON WIEDER?**

**ER: NICHT SINGEN.**

**SIE: DARF MAN NICHT MEHR SINGEN?**

**ER: NEIN.**

**SIE: WIE SOLL DAS DENN ENDEN?**

**ER: MÖCHTEST DU, DASS ES ENDET?**

**SIE: ICH MÖCHTE SINGEN.**

**ER: WEITSS DU WAS? ICH BIN NIE DAGEWESEN.**

**SIE: DU HAST SCHWEIN GEHABT.**

**ER: LASS UNS AUFHÖREN ZU SPIELEN.**

**SIE: ALSO SCHLUSS DAMIT**

**ER: ES SOLL ENDEN IN DER DUNKELHEIT.**

**ES IST ZU ENDE. WIR SIND AM ENDE.**

**SIE: DAS TRIFFT SICH GUT**

**ICH VERLASSE DICH.**

**ER: SAG NOCH ETWAS, VORM WEGGEHEN.**

**EIN PAAR WORTE, ÜBER DIE ICH NACHSINNEN KÖNNTE**

**IN MEINEM HERZEN**

**SIE: DEINEM HERZEN?**

**ER: IRGEND ETWAS AUS DEINEM HERZEN**

**SIE: MEINEM HERZEN?**

**ER: DU FLEHTEST NACH DER NACHT, SIE KOMMT. SCHÖNE STELLE.**

**DU BIST MEIN BROT, HIHIHI, AUCH SCHÖN, MEIN BROT**

**ALSO GUT, ES KOMMT, ES ENDET, ES HÖRT AUF, SCHLUSSLETZTENDLICH...**

**ENDE**